Zeitschrift: Bericht an den Grossen Rath der Stadt und Republik Bern über die

Staats-Verwaltung ...

Band: - (1831-1832)

Artikel: Verwaltungsbericht des Bau-Departements

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

des

Bau-Departements.

Vom 21. Det. 1831 bis 31. Dec. 1832.



1.50

Amountaines English

REGI NO ICHU LEBY ACHE WE



inner de vietabuelde ineres.

Bau = Departement.

arente foctour que dornale com candaté un acardifé

Adultation of a Commission of Authoritation and Cimister with

or or the contribution of their finely from the experiment of fields

ten für Mentiche Unfeiten in allesiach Sonner bet ter

ne respectivaments andreating totals arealises reading as side

Apfleitett Lobere batte undgefährt werden stättnen.

and roth a annidication of

Aufgefordert, seinen Verwaltungs = Bericht nach s. 55 der Verfassung einzusenden, beeilt sich das Bau = Departement, denselben folgendermaßen in möglichster Gedrängtheit zu ersstatten.

Der Geschäftskreis des Bau-Departements zerfällt nach J. 45 des Gesetzes über die Organisation der Departemente des Regierungs-Raths in vier verschiedene Zweige, nämlich:

- 1) in den hochbau;
- 2) " " Strafen = und Brückenbau;
- 3) " "Wafferbau, und
- 4) " eine zu errichtende Bildungs=Anstalt für Civil= Ingenieurs, kurzweg das technische Büreau benennt.

Nach dieser natürlichen Sintheilung glaubt auch das Bau-Departement seinen Bericht abkassen und erstatten zu sollen. Es muß aber dasselbe vor allem aus auf die vielen kast unübersteiglichen Hindernisse ansmerksam machen, mit welchen es von Ansang her zu kämpsen hatte, und welche zu beseitigen nicht jedesmal in seiner Macht gelegen sind. Der beständige Wechsel der Mitglieder wie der Beamten, welcher in keiner andern Behörde in einem solchen Grade statt gesunden hatte, trug auch nicht wenig dazu bei, den

Geschäftsgang zu hindern, und störend auf manches Unternehmen einzuwirken, was sonst unter andern Umständen in dem für öffentliche Arbeiten so günstigen Sommer des versossenen Jahres hätte ausgeführt werden können.

Von diesen allgemeinen und allerdings als Erwiederung auf so manchen voreiligen Tadel geltenden Bemerkungen zu den Verhandlungen über den

5 od bau

übergebend, muß allererst auf die gegen frühere Jahre unverhältnismäßige Menge von eingelangten Baubegehren aufmerksam gemacht werden, welche um so eher zu erledigen waren, als durch die frühere Bau-Kommission in der letten Zeit ihrer Wirksamkeit eine bedeutende Zahl von Geschäften unberücksichtigt gelaffen, und nur die dringendften Angelegenbeiten noch von derselben behandelt wurden. Ungeacht nun ein Theil der Mitglieder des Departements in diesem Geschäftszweig noch neu war, so wurde dennoch eine Unzahl kleinerer und größerer Baubegehren auf abgehaltenen Augenscheinen besichtiget, geprüft, ermäßiget und je nach der Na= tur ihrer Dringlichkeit und Nothwendigkeit bewilliget, verschoben, oder als unnöthig abgewiesen. Bedeutende Kosten wurden für den Unterhalt der sämmtlichen Afrundhäuser verwendet, die jedoch auf das dreifache angestiegen wären, wenn nicht wie gefagt durch forgfältige Prüfung der gleich einer Fluth herbeigeströmten Meklamationen vieles Ueberflüssige unberücksichtiget geblieben wäre. Saupt-Reparationen mußten besonders an den Pfrund-Gebäuden von Lüzelflüh, Lengnau, Gampelen und Kirchberg vorgenommen werden, die fich für diese vier Pfarreien allein nahe an L. 4000 belaufen. Für andere zwei und zwanzig Pfründen wurden durchschnittlich auf jede L. 184 und für alle übrigen im Ganzen, ohne die bedeutenden Dach = und Brunnen = Reparationen und Compe= teng-Gegenstände zu rechnen, über L. 12,000 verwendet. Auch

der Unterhalt und die Herstellung der Sivil-Gebäude erforderte große Summen; unter die bedeutendern Rosten dieser Aubrik mögen folgende Bewilligungen gezählt werden, als: Thun, Einrichtung eines Lokals zu Aufbewahrung des dorthin verlegten Geschüpes mit L. 1500; die Gebäude auf den Schwendi- und Arni-Alpen L. 1400; die Schlofgebäude von Laupen, Delsberg, Saignelégier, Fraubrunnen, Pruntrut Halles-Gebäude, mit zusammen L. 2850. Die Einrichtung der Kavallerie = Kaserne in der Hauptstadt zu einem Kaufhause wurde mit einem Kostenauswand von L. 2826 bewerfstelliget, und die Bauten im alten Kaufhause zu einem zweckmäßigen Postlokal haben bereits eine Summe von L. 3500 erfordert, und sind — obschon in einer ungünstigen Jahreszeit begonnen — bis Ende 1832 doch bedentend vorgerückt, gegenwärtig aber der Vollendung nahe; auch die im Schuppen des nahe gelegenen St. Johannserhauses einzurichtende Remise nebst Stall für den Dienst der Post ist mit circa L. 1000 Kostenauswand ihrer Beendigung nicht sehr ferne. Ob die für die Beamten des Postamts nothwendig werdende Erhöhung des hintern Theiles des neuen Posthauses auf drei Stockwerke, vom Tit. Großen Nathe bei der Budgets-Behandlung beliebt werden wird, steht noch zu erwarten. Die Einrichtung des ehemaligen Seckelschreibereis Gebäudes für die verschiedenen Büreaux des Finanz-Departements verursachte einen Aufwand von L. 1098. Die Mensch= lichkeit erforderte auch bessere Einrichtung der Gefangenschaften; ungesunde finstere Kerker wurden in wohnliche und heizbare Gemächer umgewandelt, und dafür einstweisen die nicht unbedeutende Summe von L. 2000 verwendet. mehr bleibt aber in dieser Rücksicht zu wünschen und zu leisten übrig, was ohne Zweifel der Sorgfalt der hohen Regierung nicht entgeben, sondern durch geeignete Antrage von den Regierungs = Beamten auf den Aemtern, bei Hochderselben die nöthige Abhülfe finden wird.

Um mit einem nühlichen zugleich auch einen wohlthätigen Zweck zu verbinden, hatten Hochdieselben zu Beschäftigung armer verdienstloser Arbeitsleute im Anfang des vorigen Jahrs die Arbeiten zum Abtragen eines Theils der großen Schanze angeordnet, auch dafür einen Kredit von L. 5000 eröffnet.

Fast gleichzeitig wurde das Bau-Departement beauftragt, zu zweckmäßiger Ueberbauung der Brandstätte bei dem Rath= hause einleitende Vorkehren zu treffen; die Resultate der Ausführung dieses Befehls wurden jüngsthin erft mit den geeigneten Anträgen an Sie, hochgeachtete Herren, einberichtet; daß dieses nicht früher geschehen, war einzig dem Umstand zuzuschreiben, daß durch die anbefohlene, und auf das gegenwärtige wegen Deffentlichkeit der Sixungen gefühlte Bedürfniß berechnete Einrichtung und daherige Erweiterung des Saales für die Versammlungen des gesetzgebenden Kör= perd eine Verzögerung eintreten mußte. Diese lettere Baute ift in vollem Gange und von der dazu bewilligten Summe der L. 20,000 waren bereits auf Ende des verflossenen Jahres L. 8100 verwendet, so daß noch L. 11,900 zu Fortsetzung und Beendigung diefer Baute übrig bleiben; ob diefe Gumme völlig hinreichen wird, das Ganze auf eine dem würdevollen Zweck derselben angemessene Weise zu vollenden, ist nicht voraus zu bestimmen; indeß wird ganz gewiß die oberste Landes-Behörde seiner Zeit für einen allfälligen Mehrbetrag der Rosten die nöthigen Gelder zu anständiger Ausstattung dieser zu Verathung des Wohles unseres neu aufstrebenden Freistaats bestimmten Halle gerne anweisen und verabfolgen lassen.

Wegen dem Aufkünden des bisher bestandenen Akkords für das, der hiesigen Waisenhaus – Direktion angehörende, seit langer Zeit für das anatomische Theater benutte Gebände, mußte das Ban-Departement sowohl für einen dem Zweck dieses akademischen Instituts angemessenen Ort, als

für Pläne eines demselben entsprechenden Gebäudes sorgen; die daherigen Anordnungen sind gegenwärtig so weit gediehen, daß nun einem baldigen Beginnen dieses Baues zuversichtzlich entgegen gesehen werden kann.

Die Bauten des zu Förderung und Verbreitung einer unserer Zeit entsprechenden Volksbildung im alten Schlosse von Münchenbuchsee einzurichtenden Schullehrer - Seminars waren am Schlusse des verstossenen Jahres beinahe beendigt, der Rest wird im Laufe dieses Frühlings ausgeführt werden,—mehrere nothwendige Einrichtungen dürften jedoch später eine nachträgliche Kosten - Vewilligung herbeiführen.

Im Jahr 1832 wurden mit dem für den zweiten Theil des neuen Zuchthauses bewilligten Kredit von L. 40,000 unter der geschickten und thätigen Leitung des hierseitigen Committierten, Sherrn Baumeisters Ofterrieth ausgeführt: die Stiegen, das Gebälfe und die Rellergewölbe, Befete der Gänge von den Kellern bis auf den Estrich; — Bestechen und Weißen der Mauern; die großen Känel von Geißbergerstein, zu Leitung des Stadtbachs in die verschiedenen Cloaken im großen Hofgegen die Bollwerkgasse, die Façade-Mauer sammt Portal, in den innern Söfen die lange Scheidemauer, endlich, die Beendigung der Holzarbeiten an Böden, Getäfel, Thuren u. f. m. in allen Theilen des Gebäudes. Um die wegen politischen Vergeben inhaftirten Personen unterzubringen, mußten die obern Stockwerfe des nördlichen Eckgebäudes in Anspruch genommen und deswegen fogleich mit Defen verseben, die dazu führenden Gänge mit Thuren schließbar gemacht, letteres auch zum Theil in denjenigen Räumen angeordnet werden, welche dem Herrn Zuchthaus-Direktor zu Magazinen, Arbeitszimmer und Schreibstube dienen. Dem Uebelstande der Winterfeuchtigkeit auszuweichen, wurden sowohl Fenster als Jalousie-Felladen noch von der rauhen Jahreszeit in ihre Stellen eingepaßt; was alles eine Mehrausgabe über die bewilligte Aredit-Summe veranlaßte, welche jedoch auf das Jahr 1833 übergetragen, und dann mit den Kosten der Beendigung des Ganzen verrechnet werden soll.

Straffen= und Brudenbau.

Neben dem gewöhnlichen Dienst auf den Hauptstraßen des Cantons wurden im verstossenen Jahre nicht unbedeutende, theils unter der vorigen Regierung schon angefangene, theils erst begonnene Arbeiten ihrem Ziel näher gebracht oder auch beendiget.

Die neue Straße von Langenthal auf St. Urban ist insoweit beendiget, als die gewünschte Fortsetzung derselben durch das Klostergut es gestattete. Die Unterhandlungen mit dem dortigen Stift für das benöthigte Land sind durch die Bereitwilligkeit des würdigen Vorstehers jenes Gotteshauses beseitiget worden, und es hängt demnach vom Tit. Großen Nathe für die Bewilligung der zur Beendigung verlangten Summe ab, ob dieses Werk im laufenden Jahre gänzlich zu Stande kommen solle.

An der Cantonsgränze bei Angenstein im Amts-Bezirf Delsberg hat die Straße eine wesentliche Verbesserung erhalten; der Eintritt in den Canton Vern an dieser durch anstehende Felsen an der einen und den jähen Abhang gegen die Virs auf der andern Seite sonst sehr beengten Stelle hat durch die letziährigen Arbeiten sehr gewonnen. Auch in der Nähe der Stadt Delsberg ist der Versuch gemacht worden, die Straße gegen den Andrang der Sorne durch Anschüttung von großen Felstrümmern vor künstigen Verheerungen zu schützen, ohne an beständige Ausbesserungen denken zu müssen.

Die Erbauung einer neuen Straße zwischen Court und Münster hat bereits im verstossenen Jahre begonnen. Beim Eingange in die Felsenschlucht ist dieselbe auch bereits auf 24 Fuß Breite erweitert, und unterhalb der untersten Brücke bis in die Ebene beinahe vollständig

rektisieirt worden. Bedeutende Felssprengungen zu Erzielung einer gleichförmigen Breite von 24 Schuh sind in Arbeit; und ohne die Anstände, welche sich über die Richtung dieser Straße erhoben haben, und die bis heute noch nicht durch Entscheid beseitiget sind, könnte und würde dieselbe als besendiget auf der ganzen Länge befahren werden.

Die kaum 12 bis 14 Juß breite steile Gebirgsstraße vom Rebetsch bis Cornol im Oberamt Pruntrut, welche auf der obern Seite durch anstehende Felsen und an der untern durch einen jähen Abgrund beschränkt wird, ist wirklich, um derselben mittelst Erweiterung in den Felsen eine freie Bahn von 20 Schuh Breite zu geben, in Arbeit.

Künftigen Verheerungen, wie solche im Oberhaste Anno 1831 hauptsächlich an Straßen und Brücken sich erseigneten, sind im verstossenen Jahre einige Schupwehren entgegen gesetzt worden; indessen bleibt sowohl zu Haste im Grund als im Guttannen- und Gadmenthale noch vieles zu leisten übrig. Die außerordentlichen Beschädigungen im Mühlethal und am Sustenberg sind indessen so weit hergestellt, daß das so viele Tausende kostende Werk wieder mit Sicherheit befahren werden kann.

Eine fahrbare Straße längs dem linken Ufer des Thunersees über Därligen Leißingen bis nach Spiez zu erlangen, ward dem daherigen Beschlusse des Großen Naths vom verstossenen Frühjahr die möglichste Folge gegeben. Die Strecke von der Ausmündung der Aare bis in das Dorf Därligen ist zu eines Jeden Zusriedenheit so viel als beendiget; unterhalb Därligen ist die Correktion auf mehreren Punkten angefangen, und auf den noch zu fassenden Beschluß des Großen Naths wird es ankommen, ob der betressende dabei interessirte Landestheil sich bald einer zwecksmäßigen und sicheren Verbindung zu erfreuen haben soll.

Der Bau der im verflossenen Jahre begonnenen neuen Straße zu Worb ward insoweit beendiget, als derselbe

im ersten Jahre ohne Nachtheil für deren Dauerhaftigkeit betrieben werden konnte. Die Anlage ist sehr gefällig, bei einem Gefäll von nirgends 5% selbst kürzer als die verlassene alte Straße. Auch ist diese neue Straße bereits über diesen Winter nicht blos von den Bewohnern der entfernter liegen- den Gegenden, sondern selbst von Fuhrleuten ab der Langnau-Straße vorzugsweise benust worden.

Die Nektifikation der Landstraße oberhalb dem Dorfe Boltigen am sogenannten Flühlishubel wurde auf einer Länge von 735 Schuh und einer Breite von 16 Schuh, mit 5% Gefäll an den steilsten Stellen, im Frühling des letten Jahrs begonnen und auch vollendet; eben so wurde noch, vielleicht zum letten Mal, auf Ausräumungen und Anlegung von steinernen Fangsporen ze. auf der Straße zwischen Weißenburg und Boltigen eine Summe von L. 900 verwendet.

Die schroffe Felsenwand von Nagelfluh mit Lehm vermischt, längs dem Strätlinger Hügel, von welcher sich jedesmal bei naßer Witterung Steingerölle ablöst, und die dortige Straße überführt und sperrt, wurde am obern Fuß um 10 Schuh zurückgeschrotet, wodurch das allfällige fernere Geschiebe nunmehr senkrecht, der Fahrbahn unschädzlich, herunterfallt; statt daß dasselbe früherhin, vermöge der schiefen Fläche, über welche es herunter rutschte, eine für Vorübergehende sehr gefährliche Triebkraft erhielt. Oben am Felsen wurde derselbe dachförmig eingeschnitten, um das Wasser und Gerölle aufzufangen, und ohne Nachtheil für die Straße abzuleiten.

Den im Amtsbezirk Pruntrut befindlichen Gemeinden Fahn und Chevenez wurde an die Kosten der von dort nach der französischen Gränze führenden neuen Straße, in Rücksicht, daß dieselbe als die kürzeste Linie nach dem neuen den Ahein und die Ahone verbindenden Kanal für die ganze Gegend von Bedeutung angesehen, und

daher nicht als bloße Vicinal-Straße betrachtet werden könne, von Hochdenselben auf den hierseitigen Antrag eine Beistener von L. 1000 ertheilt.

Gleichzeitig wurde das Bau-Departement ermächtiget, zu Herstellung einer Stütmauer zu Courchavon und für die Neparation der Brücke auf der Straße vom Nebetsch nach Pruntrut eine über L. 700 ansteigende Summe verwenden zu dürfen.

Aleinere Aunstarbeiten, obschon in ihrer Anzahl nicht unbedeutend, werden hier nicht aufgeführt, weil die Ausgaben für dergleichen Anlagen alljährlich wiederkehrend, unter die Aubrik des gewöhnlichen Straßen-Dienstes gehören.

Auf geringere, der Regierung auffallende Brücken-Reparationen, so wie zu Beisteuern für Errichtung kleiner, den Gemeinden obliegenden Brücken, wurden im Ganzen höchstens 2000 Franken verwendet. An die schon von der früheren Regierung der Gemeinde Wahleren zu Erbauung einer neuen steinernen Brücke über das Schwarzwasser gesprochene Beisteuer wurde nach Maßgabe der Arbeiten, wie solche vorrückten, im Ganzen eine Summe von L. 2700 auf Abschlag ertheilt.

Pläne und Devise einer von der Langmauer allhier über die Nare in den Altenberg anzulegenden Brücke für Fuß-gänger konnten erst jest aufgenommen werden; verschiedene Hindernisse waren Schuld, daß dieses nach dem frühern von Hochdenselben erhaltenen Befehl nicht schon im verstossenen Jahre statt gefunden hatte.

Auf einen von dem Ban » Departement in Beisein von Abgeordneten des hohen Standes Waadt im September vorisgen Jahrs abgehaltenen Augenschein, und als Folge seither gepflogener Unterhandlungen, wegen einer zu Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs vorzunehmenden Verbesserung der Straße von Sanen nach Chateau d'Oex wurde die dem hiessigen Stand auffallende Nektisikation des Vanel-Stupes auf

6½ % Gefäll nicht nur abgesteckt, sondern es soll auch, wenn der hohe Stand Waadt seinen Bezirk übereinstimmend mit der hierseitigen Straße anlegen wird, die daherige Arbeit unverzüglich unternommen werden, und darüber seiner Zeit ein geeigneter Antrag an Hochdieselben gelangen.

Wasserbau.

Auf Herstellung der untenher Laupen an der Saane und längs der Neueneck-An an der Sense befindlichen Schwellen, so wie auf Ausbesserung der Ladenschwelle in der kleinen Aare zu Aarberg, serner auf Anlegung eines als Probe dienenden Fangsporens in Stein, gegenüber der Nabensuh daselbst, wurden im ganzen L. 1380 verwendet; für eine bereits im Februar 1832 anbesohlene Ausgrahung des Geschiebes in der Zihl hinter Nidau, unterhalb dem Bogen aufwärts, beliesen sich die Rossen auf L. 1000; und die insolge wiederholt eingelangten Beschwerden verschiedener Handelsbäuser von Iserten, wegen Unmöglichkeit auch nur mit halben Ladungen die Zihl zu besahren, im Spätherbst angeordnete Rämmung der seichtesten Stellen, war am Ende des Jahres noch in vollem Gange, und verschaffte vielen armen Leuten das durch Arbeit gesuchte Brod.

Der zum Beginn der Correktionsarbeiten an der Zihl von dem Tit. Großen Nathe im ferndrigen Jahr wohlwollendst bewilligte Eredit von L. 7000 konnte hingegen bis diesen Augenblick für das so sehr gewünschte Unternehmen nicht benust werden; die verspätete Einsendung der Erklä-rungen der betheiligten Gemeinden wegen der künstigen Unsterhaltung des auszuführenden Werkes, so wie mehrere Vorbehälte, welche von denselben gemacht worden sind, und die bis heute nicht beseitigt werden konnten, verhinderten die nöthigen Vorarbeiten in dem rücksichtlich der Witterung so günstig gewesenen Sommer 1832, was nun im laufenden Jahre nachzuholen gehosst wird.

Die von der höchsten Landesbehörde zu gleicher Zeit anbefohlene Andahnung der Rektifikationsarbeiten an der Nare zwischen Narberg und Dozigen konnte ebenfalls wegen Unschlüssigkeit der Gemeinden, den aufgestellten Bedingungen beizutreten, serner wegen Lokal-Interessen ze. dis heute nicht ins Leben treten; demnach auch hier das Beginnen der Vorarbeiten gehemmt wurde; es ist jedoch zu hossen, durch freundschaftliches Zureden die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche diesem Unternehmen bisher entgegen standen.

Den wesentlichsten Verheerungen durch die Suld, Kien und Kander im Amtsbezirk Frutigen wurden durch geeignete Usersicherungen Schranken gesetht; — vieles bleibt indessen noch zu leisten übrig; der großen Armuth der betheiligten Ortschaften ist es hauptsächlich zuzuschreiben, wenn neben den von der Regierung ausgesetzen bedeutenden Hülfsmitteln ein mehreres nicht geleistet werden konnte. Wahrsscheinlich ist, daß, weil sich nun die Bewohner von den vorstheilhaften Wirkungen der nach einem für sie neuen System in Stein erbauten Werke überzeugt haben, im laufenden Jahre bedeutend mehr als früher geleistet werde, insofern nämlich die im verstossenen Jahre bewilligte ferners nothwendige Unterstützung auch dießmal in dem Budget des Baudepartesments admittiert wird.

Die im Lombach als Probearbeiten erbauten Querdämme von Stein haben sich bis jest als vorzüglich bewährt, und berechtigen zu der Hoffnung: die Gemeinde Unterseen werde, deren Nupen nicht verkennend, ohne fernere Mahnungen ein Werk fortsepen, welches ihr schönes Stadtfeld einzig vor gänzlichem Untergang zu retten vermag. —
So haben auch die sämmtlichen leptjährigen Bauten in der Lütschinen auswärts bis in die Thäler von Lauterbrunnen und Grindelwald die gesuchten Verlandungen erzielt, und dem Andrange der Gewässer vollkommen widerstanden, obgleich noch vieles zu leisten übrig bleibt. Nicht ohne Bedauern muß man aber der außerordentlichen Summe erwähnen, welche im letten Jahre der abgetretenen Regierung auf ein Straßenstück zwischen Zweylütschinen und Lauterbrunnen verwendet wurde, und welches nun bei der ersten Wassergröße des vergangenen Jahrs beinahe von Grund aus wieder zerstört worden ist, da doch der darauf verwendete Betrag, bei zweckmäßiger Anlage der Werke, zu Nettung und Sicherung der ganzen Umgegend hingereicht haben würde.

Im Alpbache wird von der Gemeinde Meyringen mit Unterstützung der Regierung in Anlegung einer Schale zu Ableitung des aus den höhern Gegenden unausgesetzt gegen das Dorf sich ergießenden Geschiebes immerfort gearbeitet, und zwar in dem Grade, daß man im laufenden Jahre die dringendsten Arbeiten zwischen der Nare und der Felsenschlucht beendigen zu können hofft.

Erfreulich find endlich die Ergebnisse der lettjährigen Campagne der Nar-Correftionsarbeiten zwischen Thun und Bern. Von der im Budget pro 1832 durch den frühern Ingenieur, welcher diese Unternehmung leitete, einzig für den Unterhalt der vorhandenen Werke berechneten Summe der L. 26,000 find unter der nun veränderten Leitung auf die nämlichen Arbeiten bloß L. 2000 verwendet, und mit dieser verhältnismäßig geringen Summe alle damals der Ausbesserung bedürftig gewesenen Werke vollständig bergestellt worden. Der Ueberrest hingegen, mit Ausnahme eines Betrags von L. 6000, welcher noch im Januar des vorigen Jahrs durch den erwähnten auf diesen Zeitpunkt abgetretenen Beamten verwendet wurde, konnte mit L. 18,000 auf Neubauten zwischen der Hahle und Mettlen, als schon in dem Bereiche des ausgedehntern Correftions-Projektes gelegen, verwendet werden, mittig meilinden sie dingele die in Wondere

Ein eigener Vortrag über diefe fo wichtigen und auf

eine bedeutende Strecke vertheilten Arbeiten, liegt gegenwärtig zur Behandlung vor Bau-Departement, und wird für den Tit. Großen Nath, was die ganze Unternehmung und die Abrechnung mit den betheiligten Gemeinden anbetrifft, alle wünschenswerthen Ausschlüsse enthalten.

Technisches Bureau.

substituted and another could be the third their

Daß diese so zweckmäßige als zeitgemäße Anstalt zu Bildung angehender Eivil-Ingenieurs noch nicht errichtet und in Wirksamkeit gesetzt werden konnte, ist wahrlich sehr zu bedauern, und zwar um so mehr, als leider in diesem Augenblick noch nicht an die Aufstellung eines solchen Instituts gedacht werden darf, weil die beiden Ingenieurs für den Hochbau und für die Straßen- und Wasserbauten, so mit Geschäften aller Art überhäuft sind, daß denselben, besonders in Ermanglung der dem Beamten für die letztern Zweige beigeordneten zwei Adjunkten, die Organisation dieses Bureau einstweilen durchaus nicht übertragen werden kann, wenn der ordentliche Dienst nicht unterbrochen werden und darunter leiden soll.

Moch bleibt zu bemerken: daß es dem betreffenden Besamten im Laufe ferndrigen Jahres nicht gelingen wollte, die erforderliche Zeit zu Bearbeitung eines neuen Gesetzes über den Straßenbau neben seinen übrigen vielen Amtsverrichtungen zu sinden. Dieser rastlos thätige und talentvolle Beamte ist jedoch gegenwärtig mit dem Entwurf des erwähnten Gesetzes unausgesetzt beschäftiget, damit selbiges, wo immer möglich, noch im Laufe dieses Jahres dem Großen Rathe zur Berathung vorgelegt werden könne.

Schließlich fühlt sich das Baudepartement verpflichtet, Ihnen, Hochgeachtete Herren! hiermit seinen aufrichtigen Dank für die jederzeit bei Hochdenselben gefundene Unterstützung in Ausübung seiner oft sehr schwierigen Obliegenheiten, so wie auch für alle ihm wegen der besondern Verumständungen, unter denen es selbige auszuüben hatte, bewiesene wohlwollende Nachsicht ehrerbietigst abzustatten, und hat bei dieser Gelegenheit die Ehre, Sie, Hochgeachtete Herren! auß neue seiner besondern Hochachtung und Ergebenheit zu versichern.

ter athlice additionally to the colling of the

The state of the s

the authorities and the log the trained by their

religion despetation to see Arealong magnetical legions (mil

abere den Erraffische deben felden überheits pielen Montale

recommended in finger. Diese regular eller in engage

Paristing things are still by the parents bearing bearings and

though and bridge what from the distribute within a committee our

e drom temperatur granders and other admitte

tia nation appeter the currently from colonerous ha

Militaria de Arterocatura de la Tara Casallandia

private cital in 1820 independent de pinte de la company d